

kanu news

Erhältlich als Download auf der Homepage
des Sächsischen Kanu-Verbandes

Das Infomagazin des Sächsischen Kanu-Verbandes

**Auszeichnungs-
veranstaltung des
SKV in Grimma**



**Erstmalig bei uns:
DM im Freestyle**



**Abpaddeln 2016
mit vielen
Teilnehmern**



Allen Leserinnen und
Lesern ein herz-
erwärmendes Weihnachts-
fest und einen
feucht-fröhlichen Rutsch
in ein gesundes
und erfolgreiches Jahr!

20. Jahrgang *
Heft 117, Dezember 2016

© Sankt-Photoblog.com

Genuss Geschenke
Winterfreuden
Heimlichkeiten

Freude Eiskristalle Familie
Wärm

2017

Grafik: Katja Wagner

SÄCHSISCHER KANU-VERBAND e.V.

Geschäftsstelle : Goyastraße 2d, 04105 Leipzig

Telefon: (0341) 9839121

Fax: (0341) 9839279

e-mail: info@kanu-sachsen.de

Internet: http://www.kanu-sachsen.de

Präsident:

Arend Riegel
Funk: (0172) 9803895
eMail: praesident@kanu-sachsen.de

Vizepräsidenten

Verbandsentwicklung:

Ray Mehlig
d.: (0351) 4702987
Funk: (0172) 9153712
eMail: verband@kanu-sachsen.de

Rennsport/Marathon:

Peter Weidenhagen
Funk: (0177) 8044557
eMail: rennsport@kanu-sachsen.de

Slalom/Wildwasser-Rennsport:

Sybille Spindler
p.: (035206) 18434
Funk: (0173) 8481206
email: slalom@kanu-sachsen.de

Wandersport/Kanusegeln:

Uwe Gravenhorst
p.: (0341) 4790964
Funk: (0177) 8907547
email: wandern@kanu-sachsen.de

Schatzmeisterin:

Dagmar Eumicke
Funk: (0178) 4488169
p.: (0341) 6881637
eMail: finanzen@kanu-sachsen.de

Fachwart Polo:

Jochen Stets
p.: (03763) 16699
Funk: (0174) 3092421
eMail: polo@kanu-sachsen.de

Fachwart für Drachenbootsport:

Tine Fink
Funk: (0172) 3475937
eMail: drachenboot@kanu-sachsen.de

Sportkoordinatorin:

Sabine Luda
d./Fax: siehe Geschäftsstelle
Funk: (0176) 21725540

Fachwart für Medien und Öffentlichkeitsarbeit:

Christian Formella
d.: (0341) 4014961
Funk: (0177) 3506035
eMail: presse@kanu-sachsen.de

Fachwart für Umweltfragen:

Michael Hammer
Funk: (0174) 8491560
eMail: umwelt@kanu-sachsen.de

Jugendwart:

Mirko Meißner
Funk: (0174) 3273282
eMail: jugend@kanu-sachsen.de

Fachwart Aus- und Fortbildung:

Mike Köthen
Funk: (0163) 9653344
eMail: ausbildung@kanu-sachsen.de

Ehrenpräsident

Heiner Quandt
p.: (034383) 63615
Funk: (0151) 24244024
eMail: h.quandt@kanu-sachsen.de

Kampfrichter-Verantwortliche

Rennsport:

Marianne Fritsch
p.: (0341) 3912220

Slalom:

Andrea Graebe
p.: (0341) 4797270
Funk: (0163) 9619102

Polo:

Holger Wetzig
p.: (03763) 501905

Sicherheitsbeauftragter

Dirk Schulze
(Germania Kanusport Leipzig e. V.)
eMail: sicherheit@kanu-sachsen.de

Spruch- und Schlichtungskammer

Vorsitzender:

Hans-Peter Könnecke
Funk: (0160) 2642077

Ordentliche Beisitzer:

Klaus-Peter Leder
Jürgen Müller

Ersatzbeisitzer:

Heike Grimmer, Wolfram Werner
Birgit Riedel

Kassenprüfer:

Jan Liebscher
Dieter Otto

*Änderungen und Ergänzungen bitte
umgehend an die Geschäftsstelle.*



Foto : Heiner Quandt

Liebe Sportfreundinnen und Sportfreunde,

kurz vor Jahresende können wir auf eine Zeit mit zahlreichen Höhepunkten für den Sächsischen Kanu-Verband zurückblicken. Der SKV mit seinen vielen Teildisziplinen war auch im vergangen olympischen Jahr der erfolgreichste Sportverband Sachsens, natürlich mit dem Höhepunkt bei den Olympischen Spielen und den Medaillen durch Tom Liebscher, Tina Dietze und Steffi Kriegerstein sowie den 4. Platz von Jan Benzien und Franz Anton. Damit ist der Sächsische Kanu-Verband in beiden olympischen Disziplinen wieder in der höchsten Förderstufe und es wird uns gelingen, den erfolgreichen Weg im nächsten Jahr fortzusetzen. Zumal auch im Nachwuchsbereich, bei Welt – und Europameisterschaften Junioren und U23 hervorragende Ergebnisse erreicht wurden. Und der Freizeit- und Breitensport kann wie immer mit einer sehr guten Arbeit glänzen (Fahrtenprogramm, Wanderfahrerwettbewerb, Veranstaltungen).



Herzlichen Dank an alle Mitglieder und Freunde des Sächsischen Kanu-Verbandes für die geleistete Arbeit 2016. Ich wünsche Euch friedliche Weihnachtsfeiertage, einen fleißigen Weihnachtsmann und alles Gute für das Sport-Jahr 2017!

Heiner Quandt

Einladung : 15. Sächsischer Kanu-Tag 2017

Der 15. Sächsische Kanu-Tag findet am 04. März 2017 in der Kultur-Scheune des Hotels Kloster Nimbschen statt. Alle Vereine sind herzlich eingeladen! Die notwendigen Unterlagen gehen Euch termingerecht zu.

Präsidium des SKV

Bei der Sportlerwahl in Sachsen haben es insgesamt fünf Athleten auf die Nominierungsliste geschafft. Mit K4-Olympiasieger Tom Liebscher bei den Herren, den Silbermedaillengewinnerinnen von Rio Tina Dietze und Steffi Kriegerstein bei den Damen sowie den Olympia-Vierten im Slalom-C2 Franz Anton und Jan Benzien bei den Mannschaften sind die Kanuten prominent vertreten. Für sie können die Kanufans noch bis zum 2. Januar ihre Stimmen abgeben. Hier geht's zur Abstimmung:

<https://www.sport-fuer-sachsen.de/sportler-des-jahres-a-2904.html>

. . . inhalt

Editorial

- 4 Ehrungs-Marathon**
 - Auszeichnungsveranstaltung des Sächsischen Kanu-Verbandes
 - Politiker sonnen sich im Glanz der Medaillen
- 7 XXL-Paddelfestival neu**
Kanupark und DKV übernehmen die Regie
- 8 Da staunt sogar die Mulde**
Abpaddeln 2016 mit großer Teilnehmerzahl
- 10 Wanderfahrer-Wettbewerb**
Sächsische Wasserwanderer paddeln 3mal um die Welt
- 12 Neues Bootshaus entsteht**
Richtfest bei der SG LVB
- 14 Wie immer sehr herbstlich**
Leipziger Herbstfahrt Anfang November
- 16 Erstmals im Kanupak: Freestyle**
Eigentlich hätte ich eine größere Welle erwartet
- 18 Schleusen mit Rekord**
Kein toller Sommer- trotzdem hohe Nutzerzahlen
- 20 „Dein Traum vom Boot“**
Wassersportmesse Beach & Boat 2017
- 22 Mitteilungen Einladungen**



Olympioniken des Kanusports feiern im Kloster

Deutscher Kanuverband blickt auf größte Edelmetallausbeute zurück

Am Ende fehlten Tina Dietze zwei Zentimeter zum Olympiasieg in Rio de Janeiro im Kajak-Zweier über die 500 Meter-Distanz. Am Freitagabend konnte die Kanu-Athletin von der SG Leipziger Verkehrsbetriebe im Rahmen der im Bowlingkeller des Hotels Kloster Nimbschen vom Sächsischen Kanu-Verband ausgerichteten olympischen Nachfeier schon wieder lachen. Dies umso mehr, als die 28-Jährige bereits vier Jahre zuvor in London in der gleichen Disziplin ganz oben auf dem Siegerpodest gestanden hatte. Dass es zwischen Gold und Silber abgesehen von den persönlichen erfüllten beziehungsweise unerfüllten Hoffnungen auch große Unterschiede in der medialen Wahrnehmung gibt, erlebte die Bundeswehr-Angestellte nach ihrem Auftritt in der Megacity am Zuckerhut. „Die Nachfragen waren deutlich geringer als nach meinem Sieg in London“, blickt die Messestädterin zurück. Zurück blickte am Freitagabend auch ihr



Verband. Und zwar auf eine mit einer Goldmedaille und zwei Silbermedaillen von insgesamt sieben deutschen Kanu-Medaillen überaus erfolgreiche Olympiade. „Wir sind damit auf den Gesamtverband bezogen der erfolgreichste Sportverband Deutschlands“, kennt der Ehrenpräsident des Sächsischen Kanu-Verbandes, Heiner Quandt, die Statistik. Und mehr noch: Während es in vielen anderen Sportverbänden nach den in Rio erbrachten eher durchwachsenen Leistungen rumort, weiß man sich im Deutschen Kanu-Verband nach der größten Edelmetallausbeute sowohl deutscher als auch sächsischer Kanuten bei einer Olympiade auf einem guten Weg. „Ohne überheblich wirken zu wollen, können wir sagen, dass wir Kanuten ein Vorbild für den deutschen Leistungssport darstellen“, so Heiner

Quandt. Die Gründe dafür kennt Frauen-Bundestrainer Kay Vesely. „Bezogen auf Tina Dietze frühes Zubettgehen und keine Star-Allüren“, so augenzwinkernd der 41-Jährige, der selbstredend auch „harte Fakten“ zu benennen vermag. „Es ist nach 1990 gelungen, das Beste aus den beiden Kanu-Systemen zusammenzuführen, wovon wir noch heute profitieren.“ Darüber hinaus habe sich die zentrale Steuerung durch den Verband bewährt, wohingegen in anderen Sportarten der Zentralverband und die verschiedenen Heimverbände nicht immer am selben Strang zögen. „Und nicht zuletzt haben wir bei der Bundeswehr professionelle Bedingungen und optimale Fördermöglichkeiten für den Bereich der Bootstechnik“, so der Damen-Bundestrainer, der nach Lage der Dinge seinen Schützling Tina Dietze noch mindestens vier weitere Jahre wird trainieren können.

„Die Olympiade in Tokio habe ich fest im Visier, danach schaue ich von Jahr zu Jahr und mache die Sache auch ein Stückweit abhängig davon, wie viel Spaß mir die Sache macht und wie groß die Bereitschaft noch ist, mich zu quälen“, so die Leipziger Kanu-Athletin, die eines indes mit großer Sicherheit schon heute weiß. Dass sie nämlich hinsichtlich der Länge ihrer sportlich aktiven Zeit auf Top-Niveau nicht in die Fußstapfen ihres großen Vorbildes Birgit Fischer zu treten beabsichtigt. Die brandenburgische Kanu-Legende hat bekanntlich im stolzen Alter von 42 Jahren an ihren letzten olympischen Spielen in Athen teilgenommen und holte jeweils eine Gold- und Silbermedaille.

Mit freundlicher Genehmigung
ROGER DIETZE / LVZ Muldental

Fotos: Christian Formella



Thomas Konitzko beim ICF-Kongress in Baku als Vizepräsident gewählt

Der Präsident des Deutschen Kanu-Verbandes (DKV) Thomas Konietzko ist beim ICF-Kongress in Baku am 25. November 2016 in der ersten Runde zum Vizepräsidenten gewählt worden. Damit wurde er als einer von drei Vizepräsidenten mit absoluter Mehrheit gewählt. Sieben Kandidaten haben sich um die drei Positionen als Vizepräsident der Internationalen Kanuföderation (ICF) beworben, darunter drei Frauen. Mit der Einführung der neuen Governance, die am Vortag beschlossen wurde, musste mindestens eine Frau als Vizepräsidentin gewählt werden. Konietzko erhielt ebenso wie Tony Estanguet und Cecilia Farias im Ersten Wahlgang die nötige Mehrheit und ist damit für vier Jahre als Vizepräsident gewählt.



Damit ist der Deutsche Kanu-Verband erstmals seit dem Ausscheiden des ehemaligen Präsidenten Ulrich Feldhoff im Jahre 2008 wieder in der Executive des Weltverbandes vertreten.

DKV-Homepage

DKV-Olympiateilnehmer beim Empfang der Verteidigungsministerin geehrt

Die Bundesministerin der Verteidigung Ursula von der Leyen ehrte gestern Abend bei einem Empfang in Berlin die Teilnehmer der Bundeswehr an den Olympischen Sommerspielen und den Sommer-Paralympics 2016 in Rio de Janeiro. Unter ihnen befanden sich auch die acht Olympiateilnehmer des DKV.

Im Beisein des Vorstandsvorsitzenden des Deutschen Olympischen Sportbundes Michael Vesper, und des Vizepräsidenten des Deutschen Behindertensportverbandes Karl Quade sowie weiterer Ehrengäste unterstrich Ursula von der Leyen: „Wir haben begeisternde Wettkämpfe in Rio erlebt. Viele von uns haben nachts vor dem Fernseher mitgezittert, gejubelt und herausragende sportliche Leistungen bewundert. Die Sportsoldatinnen und Sportsoldaten haben unser Land, aber auch die Bundeswehr in großartiger Manier vertreten. Sie haben gezeigt, wie man mit Disziplin und Trainingsfleiß das Beste aus seinen Talenten machen kann. Damit sind unsere Olympiafahrer ein Vorbild für die ganze Truppe. Wir alle sind stolz auf Euch!“, würdigte die Ministerin die Leistungen der mehr als 120 anwesenden Sportsoldatinnen und -soldaten.



K4-Olympiasieger Tom Liebscher zeigte sich sehr angetan vom Treffen mit der Ministerin sowie den anderen Bundeswehr-Olympiateilnehmern: „Bei dieser Veranstaltung dabei gewesen zu sein, war für mich eine Herzenssache und zugleich eine große Anerkennung. Ursula von der Leyen hat sehr nette und auch emotionale Worte für uns gefunden, das war schon cool“, so der Dresdner. K1-Starterin Conny Waßmuth äußerte, ihr habe imponiert, wie sich die Ministerin dafür interessiert habe, was die anwesenden Athleten zur Unterstützung durch die Bundeswehr meinen und was aus Athletensicht dabei noch verbessert werden könne.

In einer kurzen Ansprache hatte sich der fünfmalige Olympiateilnehmer und Rio-Bronzemedail-

lengewinner Ronald Rauhe im Namen der geehrten Bundeswehr-Olympiateilnehmer für das Engagement der Bundeswehr bedankt und unterstrichen, dass sich neue konstruktive Wege wie jüngst zur besseren Vereinbarkeit von sportlicher und beruflicher Entwicklung von den Athleten mit großem Interesse aufgenommen würden. Mit ihrem Abschneiden in Rio de Janeiro haben die Sportsoldatinnen und Sportsoldaten erneut die Leistungsfähigkeit des Systems der Spitzensportförderung der Bundeswehr unter Beweis gestellt. Bei den letzten 14 Olympischen Sommer- und Winterspielen seit 1992 (nach der Wiedervereinigung) haben die Spitzensportlerinnen und Spitzensportler der Bundeswehr 253 Medaillen (86 Gold, 80 Silber, 87 Bronze) errungen. Das sind rund 44 % der insgesamt 570 Medaillen der deutschen Olympiamannschaften.



DKV-Homepage

Empfang beim Ministerpräsidenten

Ein Großteil der 37 sächsischen Teilnehmer an den Olympischen und Paralympischen Spielen von Rio sowie deren Trainer waren am 24. Oktober der Einladung in die Staatskanzlei nach Dresden gefolgt. Bei der Feierstunde sagte Ministerpräsident Stanislaw Tillich (CDU): „Zu den herausragenden Leistungen gratuliere ich Ihnen allen herzlich. Bereits die Qualifikation und die Teilnahme an den Spielen sind ein großer Erfolg. Sie sind großartige Botschafter des Sports und großartige Botschafter unseres Freistaates. Denn Sie vermitteln Werte wie Teamgeist, Zusammenhalt und Fairplay.“

Eingeladen waren auch Vertreter von Sportverbänden, darunter der Präsident des Landessportbundes Sachsen, Ulrich Franzen. Tillich dankte den Trainern, Betreuern und Förderern und sprach von einer großen Teamleistung. „Auch Ihnen möchte ich heute herzlich danken – stellvertretend für alle Menschen, die sich in Sachsen hauptamtlich oder ehrenamtlich für den Sport engagieren. Denn es ist der Sport in seiner ganzen Vielfalt, der Menschen zusammenbringt und das Miteinander in unserer Gesellschaft stärkt.“

Die Sachsen errangen in Rio de Janeiro vier Mal Gold, vier Mal Silber und zwei Mal Bronze. 22 Sportlerinnen und Sportler erreichten Platzierungen unter den ersten Zehn. Tillich wünschte den Wintersportlern viel Erfolg bei der Vorbereitung auf die Spiele 2018 in Pyeongchang.

Mit freundlicher Genehmigung
LVZ



Foto : Mathias Rietschel

XXL-Paddelfestival 2017 neu aufgestellt

Die Entscheidung ist gefallen. Der Deutsche Kanu-Verband kooperiert als Veranstalter mit dem Kanupark Markkleeberg und führt das beliebte Treffen der Kanusportler auch 2017 fort.

Neben der Nutzung der Wildwasserkanäle für alle Freunde des bewegten Wassers, laden Angebote des Kanu-Tourings, die Palm-Junior-Trophy und der Kinder-Boater-Cross zum Mitmachen ein. Unterhaltsame Aktionen der Kanu-Polo-Mannschaften und Stand-Up-Paddling sowie weitere interessante Vorführungen werden vorbereitet. Aussteller und Händler präsentieren Neuheiten der Kanusportartikel und laden am 6. -7. Mai 2017 zum Testen ein.

Allerdings wird für die Nutzung der Wildwasserstrecken von den Paddlern ein Obolus erhoben. Andernfalls wäre diese Veranstaltung leider nicht umzusetzen. Der Kanupark selbst ist für jeden Besucher weiterhin frei zugänglich! Auf dem Campingplatz, bis zur Wahl von Ferienhäusern oder Hotel kann der Aufenthalt individuell gestaltet werden. Die abwechslungsreiche Gastronomie versorgt die Gäste rund um die Uhr.

Der Kanupark Markkleeberg mit seinen einmaligen Wildwasserstrecken, gelegen am Markkleeberger See, der das interessante Paddelrevier „Leipziger Neuseenland“ ergänzt, lädt zu einem Kanu-Erlebnis-Wochenende die ganze Familie und den gesamten Verein ein.



DKV-Homepage / Isa Winter-Brand

Da staunte sogar die Mulde

Wenn nach einem trockenen Sommer die Mulde endlich wieder Wasser führt, wenn nach einer Woche Nieselregen endlich die Sonne hervorlugt, wenn sogar die Vollsperrung der B6 kurz vor Wurzen vorzeitig aufgehoben wird, dann ist Abpaddeln!

Am Sonnabend, den 15. Oktober 2016 war es wieder soweit – die Kanuten trafen sich zum Abpaddeln des Sächsischen Kanuverbandes in Wurzen.



Die Anmeldungen purzelten in diesem Jahr schon frühzeitig rein und schnell war den Organisatoren vom Wasserwandersportverein Brandis klar: wir müssen Bratwürste nachbestellen! Schon gegen 8.00 Uhr trafen die ersten Sportfreunde in der Damaschkestrasse ein, um ihr Faltboot in Ruhe aufzubauen. Doch bald war der Parkplatz mit Autos, Booten und vielen Paddelhungrigen bevölkert. Die Autofahrer machten sich auf den Weg nach Eilenburg, um den Bus von „Geißler-Reisen“ zurück zum Startplatz nicht zu verpassen. In Wurzen war für die anderen Sportfreunde Zeit, sich wiederzusehen oder kennenzulernen und sich über

gepaddelte Touren auszutauschen.

Gegen 10.30 Uhr gingen dann 97 Kanuten aus 14 Vereinen an den Start. So viele Sportler in ihren Booten hatte die Mulde an einem Tag lange nicht gesehen! Besonders freuten wir uns, dass wir zwanzig Sportfreunde vom TID- Treffen, das zeitgleich in Leipzig stattfand, zu unserem „Abpaddeln“ begrüßen konnten.

Die ersten Kilometer bis zum Kollauer Wehr waren schnell gepaddelt und die Oschatzer Bratwürste, Glühwein, Grog und Bier fanden reißenden Absatz. Nachdem sich alle gestärkt hatten, waren die letzten Kilometer durch den Mühlgraben bei flotter Strömung und wärmender Sonne wieder ein Genuss.

Am Ziel in Eilenburg wurden die Kanuten von fleißigen Helfern erwartet, die Kaffee und Kuchen bereithielten. So konnte ein jeder Sportfreund die Fahrt in froher Runde ausklingen lassen.

Wir vom WWSV Brandis freuen uns über den regen Zuspruch und die vielen „Dankeschön“, die uns zum Abschied gesagt wurden. Na dann „Ahoi“ bis zum nächsten Jahr!

Ute Lexow
WWSV Brandis



Von der Elbe an die Oder Polderfahrt der Schwedter Kanuten

Nachdem im vergangenen Jahr ihre Urlaubstour einige Schwedter nach Sachsen führte und gemeinsame Touren gemacht wurden. Lag es nahe auch mal wieder Richtung Oder zuziehen. Ende August trafen wir uns zur 33. Schwedter Polderfahrt in Mescherin.

Bei schönstem Sommerwetter gingen ca. 50 Kanuten an den Start, zur Befahrung der polnischen Polder zwischen West- und Ostoder. Die Schwedter hatten Karten für jede Besatzung parat und unter Führung von Elke und Volker entdeckten wir dieses Gebiet.

Auf mehr oder weniger breiten Kanälen zog die Flotte dahin. Bei einigen Abschnitten hatte man den Eindruck auf einer Wiese zu paddeln. Gegen Mittag erreichten wir dann die Ostoder und nach einigen Kilometern das Freibad in Griffino, hier wurde Rast gemacht. Es besteht hier die Möglichkeit das Erlebnisbad zu nutzen, dies wurde natürlich von den Kindern gern angenommen. Der Rest machte einen Stadtbummel oder lag „faul“,rum.

Jede Pause geht mal zu Ende und da wir die Strecke als Rundkurs paddeln konnten, verschwand ein Boot nachdem anderen im Schilf am gegenüberliegenden Oderufer. Wieder ging es durch eine grüne Wildnis unter blauen Himmel dahin. Viel zu schnell kam der Zeltplatz in Sicht. Der Nachmittag wurde mit baden und einer Wanderung auf die Höhenzüge am deutschen Ufer verbracht. Abends gab es ein gemeinsames Essen und am Lagerfeuer wurde noch lange erzählt und gefeiert.

Am Sonntagmorgen ging es wieder in die Polderflächen und auf neuen Kanälen Oderaufwärts. Kurz vor Gartz mündeten die Polder in die Westoder und gemütlich ging es zurück zu den Zelten. Da wir einen Tag mehr eingeplant hatten, konnten wir uns Zeit lassen und den Rest der Strecke mit Eis essen und baden strecken.

Als Fazit bleibt, die Schwedter Polderfahrt ist eine schöne Veranstaltung und sehr zu empfehlen. Auch wenn die Anreise aus dem Süden etwas länger ist, mit einem Zusatztag lohnt es sich allemal.

Übrigens das Poldergebiet ist Schlafplatz für Gänse und Kraniche. Wenn die Schwärme gegen 20 Uhr einfliegen, ist das ein tolles Schauspiel.

SEV/ Kanuteam Elbe
A.Finsterbusch



Wanderfahrerwettbewerb 2016

Sächsische Kanuten paddeln dreimal um die Welt

Zunächst einmal ein herzliches Dankeschön an alle sächsischen Wasserwanderer, die auch 2016 ihr Fahrtenbuch eingereicht haben. Nur mit euren individuellen Leistungen ist es möglich, Jahr für Jahr neue Rekorde aufzustellen. In 26 von insgesamt 340 Fahrtenbüchern aus 23 Vereinen konnten mehr als 1.000 Kilometer bestätigt werden. Darunter sind elf Sportfreunde, die die 1.500-Kilometer-Marke sprengten. Davon paddelten sechs Kanuten mehr als 2.000 Kilometer. Einer von diesen fleißigen Sachsen paddelte über 2.500, zwei schafften mehr als 3.000 und ein Stechpaddler sogar 4.265 Kilometer in der vergangenen Saison. Hut ab vor diesen stolzen Leistungen.

Insgesamt wurden 70 Wanderfahrerabzeichen erpaddelt. Zwei junge Sportfreunde, Kilian Becker vom Torgauer KC und Fabian Petereit vom Kanu und Freizeitsportverein Pleißental, konnten mit dem Schülerabzeichen in Gold ausgezeichnet werden. In den insgesamt 42 Fahrtenbüchern von Schülern und Jugend wurden 5.010 Kilometer bestätigt – leider etwas weniger als in den vergangenen Jahren.

Bei den Erwachsenen gab es zwei Mal Gold in der Sonderstufe 5 (Torsten Gutschlicht und Wolfgang Thon vom Coswiger KV), das erste Gold ihrer Kanukarriere erzielten Frank Bär (SG Motor Leipzig West), sowie Kerstin und Andreas Finsterbusch (Sächsische Einzelpaddlervereinigung). Herzlichen Glückwunsch allen „Goldkindern“.

Bei den Erwachsenen kommen zwei Silber, 10 mal Bronze Ersterwerb, 22 Bronze Wiederholungen und 27 WFA nach Gold hinzu. Die Jugend steuerte der Ausbeute noch ein Schüler-Bronze bei.

Zum guten Schluss all dieser Erfolge: Rolf Krüger vom WWSV Brandis ist erst der vierte sächsische Paddler, der den Erdball im Paddelboot umrundet hat und somit für seine insgesamt 41.942 Kilometer mit dem begehrten Globus-Abzeichen ausgezeichnet wurde.

Der absolute Rekord wiederum ist aber die Summe der Kilometer aus allen Fahrtenbüchern. Mit 121.140 km wurde sozusagen der Äquator dreimal abgepaddelt. Ein sehr erfolgreiches Fahrtenjahr für die sächsischen Wasserwanderer. Der Wasserwanderpokal des SKV geht wie im vergangenen Jahr an den TSV 1893 Leipzig-Wahren mit 450 km pro gemeldetem Wasserwanderer. Auf Platz zwei der Vereinswertung folgt mit 314 km/gWW der TSV Rotation Dresden 1990, Platz drei erreichte der KfV Pleißental (304 km/gWW).

Auch für die schon laufende Saison rufe ich die sächsischen Kanuten auf, wieder viele Kilometer zu paddeln und im Oktober 2017 zahlreiche Fahrtenbücher einzureichen.

Eine unfallfreie, erfolgs- und abwechslungsreiche Paddelsaison wünscht

Falk Bruder / Beauftragter Wasserwanderwettbewerbe im SKV

Wanderfahrerwettbewerb des Sächsischen Kanu-Verbandes										27
2016		121.140 km				340 Fahrtenbücher			Gesamt Sachsen	1.439.435
		Zahlen 2016		70	298	42	6	Gesamt		
Platz	Verein	gesamt km	gem. WF	Schnitt	WFA	Erw.	S/J	eFB	Verein	
1	TSV 1893 Leipzig-Wahren	14.838	33	450	6	28	4	x	292.801	
2	TSV Rotation Dresden 1990	9.728	31	314	8	17			57.070	
3	Kanu- und Freizeitsportverein Pleißental	6.394	21	304	5	14	1	x	68.504	
4	SG Motor Leipzig West	22.514	94	240	17	55			237.892	
5	Coswiger Kanu-Verein	5.106	23	222	4	11	4		60.081	
6	SG Kanu Meißen	11.150	60	186	4	34	4		149.658	
7	Kanu- und Freizeitzentrum Leipzig Südwest	8.106	44	184	3	38	7		102.316	
8	Torgauer Kanu Club	5.363	32	168	4	16	4		118.320	
9	Wasserwander-Sportverein Brandis	5.727	35	164	4	6	4		37.092	
10	SC DHfK Leipzig	4.305	27	159	3	8	1	x	19.708	
11	SG LVB Leipzig	2.572	25	103	2	6			28.743	
12	Spiel- und Sportverein Planeta Radebeul	5.424	65	83	3	4			9.930	
13	Chemnitzer Paddelfreunde 1951	2.971	37	80,3	1	17	2		78.016	
14	Colditzer Kanu-Sport-Verein	1.602	20	80,1		12	4		9.536	
15	Sächsische Einzelpaddlervereinigung	3.289	49	67	2	6		x	16.760	
16	SV Grün-Weiß Niederwiesa	2.135	35	61	1	9	3	x	33.829	
17	Germania Kanusport Leipzig	4.320	90	48	2	2			19.966	
18	Mountain & River Verein für Kanu und Freizeitsport Glauchau	1.137	26	43,7		9	3	x	25.270	
19	USC Leipzig	1.440	33	43,6		2			12.820	
20	SV Chemie Nünchritz	950	26	37		2			13.974	
21	KV Laubegast Dresden	908	33	28	1	1			6.197	
22	Verein Kanusport Dresden	997	71	14		1			22.910	
23	NSV Gelb-Weiß Kanu Görlitz	165	14	12			1		1.446	

356 Kilometer pro Fahrtenbuch

8. Nünchritzer Kajakfilm-Abend

Norwegen bis Mecklenburg - die Schönheit des Kanusports

Mitte November trafen sich in Nünchritz wieder zahlreiche Freunde des Kajakfilms. Den sächsischen Einzelpaddlern und dem Kanuteam/ Elbe war es wieder gelungen. Olaf Obsommer zeigte sein neues Programm in Nünchritz. Die Veranstaltung fand diesmal nicht in der Wackerhalle statt, da der ortsansässige Sportverein nicht auf 2 Stunden Hallenzeit verzichten mochte! Dankenswerter Weise stellte uns die ASG Sachsen die Aula zur Verfügung und ich denke es war eine gute Alternative.

Nun aber zum Abend, pünktlich 18Uhr trafen die ersten Besucher ein und gegen 19Uhr war die Aula vollbesetzt. Der Einzige der fehlte war die Hauptperson. Olaf hatte sich durch Stau und Umleitung etwas verspätet. Danke an unsere Gäste, dass nicht gemurrt wurde. Nachdem Olaf angekommen war und dem schnellen Aufbau der Technik, ging's los.

Das neue Programm war ein persönlicher Rückblick Olafs, auf 20 Jahre paddeln in Norwegen. Mit tollen Bildern und kundigen Erläuterungen zog er die Gäste schnell in seinen Bann. Nach einer kurzen Pause, folgte der im Auftrag des DKV gedrehte Trailer zu den Facetten des Kanusports. Aus meiner Sicht eine gelungene Sache.

Überraschend für die meisten Besucher war sicher der Beitrag zum Paddeln in Mecklenburg. Überwältigend waren die Luftaufnahmen der Drohne über den Feldberger Seen! Einige werden bestimmt bekannte Strecken wiedererkannt haben.

Am Ende der Filmbeiträge stand Olaf noch für Fragen der Gäste bereit und gab auch einige Tipps zur Filmerei. Nach gut 2,5 Stunden war Schluss. Wieder war es Olaf gelungen die Besucher zu begeistern. Man sah es Ihm und den Gästen an, es war ein gelungener Abend.

Zum Schluss noch zwei kurze Sätze.

- Danke an das Team der SEV und den Helfern vom Kanuteam/Elbe für die Unterstützung.

- Danke an unsere Gäste für Ihr Kommen und die Rücksichtnahme.

PS: Der 9. Nünchritzer Kajakfilm- Abend findet am 17.11.2017 statt. Wir hoffen und freuen uns darauf, Euch wieder begrüßen zu können.

SEV/ Kanuteam- Elbe
A.Finsterbusch



Richtfest für das neue Bootshaus der LVB-Kanuten

Am 21.10.2016 fand mit dem Richtfest ein weiterer Meilenstein für den (Ersatz-)Neubau des Bootshauses der LVB-Kanuten statt. Pünktlich um 15.00 Uhr nahmen der Präsident Uwe Bartlitz, unsere erfolgreiche Sportlerin Tina Dietze und Abteilungsleiter André Stimmel den symbolischen Festakt für die Bauarbeiter unter der Teilnahme vieler Mitglieder, Repräsentanten der Stadt Leipzig, des Landes Sachsen und des SKV (unter anderem unser Präsident Arend Riegel) vor. Traditionsgemäß wurden die Baunägel eingeschlagen (siehe Foto), Sektgläsern am Bauwerk zersplittert und der Richtspruch durch einen Handwerksmeister verlesen. Das 2,4-Millionen Projekt mit Förderungen durch die Stadt Leipzig und des Landes Sachsen, inklusive 0,4 Millionen Euro Eigenmittel (Spenden und Kreditaufnahme) unseres Vereines, hat im Herbst 2015 begonnen. Die Einweihungsfeier für das neue zweistöckige Bootshaus ist für Juni 2017 geplant. Bis dahin wird vorwiegend in einfachen Übergangsmöglichkeiten innerhalb des Geländes trainiert und - wie beispielsweise zu dieser schönen Gelegenheit - auch gefeiert. In Bezug der Trainingsmöglichkeiten unterstützen zudem die beiden ortsnahen Vereine DHfK und Markranstädt und das Fitnessstudio Activ-Forum Leipzig. Dafür auch an dieser Stelle unseren ganz herzlichen Dank! Im Anschluss an das Richtfest fand unser jährliches Abpaddeln der Rennsportler, Kanutouristen und Drachenbootssportler unter Beteiligung vieler Eltern bei Gegrilltem und Musik statt.



Andre Stimmel / SG LVB
Fotos: SG LVB

Bei den LVB-Kanuten geht ein tolles Projekt voran. Mehr als 15 Unternehmen sind am Bau des 2,4 Millionen Euro teuren neuen Bootshauses beteiligt, der Eigenanteil von 110•000 Euro wird von Sponsoren gestemmt, teilte



Abteilungsleiter André Stimmel beim Richtfest erfreut fest. Zudem hob er hervor: „Während der Bauzeit gab es keine Mitgliederabgänge. Durch den Aufbau der Drachenbootgruppe sind sogar Mitglieder hinzugekommen.“ In der kalten Jahreszeit stehen den Paddlern beheizte Umkleidecontainer zur Verfügung. Projektleiter Hartmut kündigte an: „Wir liegen voll im Plan und wollen den Bau im Frühjahr 2017 fertigstellen.“

Mit freundlicher Genehmigung
Frank Schober / LVZ

Kanu-Hühne Stefan Holtz greift auf Skiern an

Modellathlet träumt sogar vom Olympia-Sprint 2018

Mit 35 Jahren und nach dem Aus in der Rio-Qualifikation wäre das Karriere-Ende nichts Ungewöhnliches. Doch Stefan Holtz denkt gar nicht daran, Boot und Paddel für immer beiseite zu legen. Ganz im Gegenteil: Der 2,02 Meter große Kanurennsport-Hüne vom SC DHfK ist nach seiner dritten verpassten Olympia-Chance motivierter denn je, trainiert derzeit mit ganz anderen Sportgeräten. Täglich schnallt sich der gebürtige Neubrandenburger die Skiroller unter die Füße und ackert mit seinen riesigen Stöcken im Clara-Park oder am Cossi sowie auf dem Laufband im Sportinstitut IAT. Dass es sich dabei um weit mehr als Ausgleichssport handelt, erklärt der vierfache Weltmeister im LVZ-Interview.

Woher kam die Skilanglauf-Idee?

Ich hatte 2011 schon einmal mit Olympiasiegerin Claudia Nystad darüber gesprochen und ihr Videos aus unserem Winter-Trainingslager in St. Moritz gezeigt. Sie war recht angetan von der Idee und hat mir gutes Material besorgt. Da aber 2014 im Sprint nur die freie Technik olympisch war, habe ich die Idee erst einmal bei Seite gelegt.

Nun ist die Situation anders?

2018 ist die klassische Technik olympisch, das wechselt alle vier Jahre. Olympia ist zwar im Moment noch ein weit entfernter Traum – aber warum soll ich es nicht probieren? Der Diagonalschritt ist nicht ganz so anspruchsvoll wie der Schlittschuhschritt. Ich arbeite auf dem Laufband im IAT mit zwei Langlauf-Experten zusammen, die mit meiner Leistungsentwicklung sehr zufrieden sind. Es macht super viel Spaß und ist keine Spinnerei. 1500 Meter bedeuten im Skilanglauf gut drei Minuten Belastung – das ist vergleichbar mit den 1000 Metern im Boot.

Wo liegen Ihre Stärken und Schwächen?

Mein Vortrieb aus Armen und Oberkörper ist super, damit will ich die Schwächen in den Beinen kompensieren. Mit meinen 104 Kilo bin ich derzeit noch zu schwer. Ich habe aber durch die langen Ausdauerläufe schon fünf, sechs Kilo abgenommen. Ich achte auf die Ernährung, nasche zwischen den Mahlzeiten nichts mehr. Bis zum ersten Wettkampf auf Schnee möchte ich noch ein paar Kilos verlieren.

Müssten Sie nicht auf Schnee trainieren?

Das ist in Oberhof geplant. Zunächst will ich meine Technik auf Skirollern stabilisieren. Dann muss ich auf Langläufer, im Schnee ist der Abdruck doch anders. Für mich als Kanute ändert sich am Ende aber nur der Aggregatzustand des Wassers.

Geht mit dem Langlauf-Umstieg Ihre Kanu-Karriere nun doch zu Ende?

Das sehe ich nicht so. Ich habe mich bei den Tests und Trainingsbelastungen auf dem Wasser bislang überhaupt nicht verschlechtert, obwohl ich viel seltener im Boot trainiere. Nächstes Jahr findet die Kanu-WM in Racice statt, das ist fast um die Ecke. Bei der Quali will ich am Start stehen und mich für ein WM-Boot qualifizieren.

Mit freundlicher Genehmigung
Frank Schober / LVZ



Der 2,02 Meter große Modellathlet Stefan Holtz ist derzeit in Leipzig viel auf Skirollern unterwegs - und will im Januar auf Schnee angreifen
Foto: Christian Modla

Leipziger Herbstfahrt - wiedermal sehr herbstlich ...

Irgendwie ist es immer dasselbe- eine Woche vor der Herbstfahrt ist das Wetter gut. Wir haben einen schönen goldenen Herbst, Sonne, Wärme, so wie das Ende Oktober inzwischen normal ist? Und dann gucken wir auf die Vorhersagen, Andere tun das auch, und je schlechter die Vorhersagen werden, umso mehr nimmt die Paddellaune ab. Warum findet die Herbstfahrt nicht eine Woche früher statt?

Die Frage ist rhetorisch und die Antwort kann sich jeder selber geben - die Termine werden über ein Jahr im Voraus gemacht und es ist ja auch nicht so, dass das Wetter Anfang November immer schlecht ist, oder? Also versuchen wir

jedes Jahr auf's Neue, dem Wettergott ein Einsehen abzutrotzen.

Nun ja, auch dieses Jahr ist uns das nur teilweise gelungen. Zumindest konnten wir im Trockenen einsteigen, es war einigermaßen warm und geregnet hat's dann auch erst ab Mittag. Und immerhin haben sich von 57 gemeldeten Teilnehmern nur 12 von der negativen Wettervorhersage abschrecken lassen, hatten kurzfristig abgesagt (DANKE) oder waren gar nicht erst angereist (SCHADE). Zur Ehrenrettung Mancher ist zu sagen, dass sie wenigstens fragten, ob sie nicht trotzdem das Startgeld bezahlen sollten!

Immerhin, 45 Kanuten aus 12 Vereinen und 3 Bundesländern hielten am Glauben an ausreichend gute Paddelbekleidung fest und trafen sich



am 05.11.2016 10:00 Uhr im Städtchen Pegau am Schützenplatz an der Weißen Elster. Die Stadt Pegau hatte die Veranstaltung unterstützt und die Toiletten am Schützenhaus für uns geöffnet, vielen Dank dafür! Übrigens ist die Stadtverwaltung sehr rührig und plant hier sogar einen Biwakplatz, der für Wasserwanderer und Andere offen stehen soll - wir sind gespannt! Mit dem Bau der neuen Einsatzstelle hat die Stadt Pegau im Jahr 2014 schon etwas für die Wasserwanderer getan. Ob es der Stadtverwaltung nun noch gelingt, die Stufe unter Brücke zurück bauen zu dürfen, bleibt der Entscheidung der zuständigen Behörden über den laufenden Genehmigungsantrag vorbehalten.

Nach Begrüßung und Eröffnung ignorierten dann die Meisten allerdings die neue Einsatzstelle und setzten angesichts des geringen Wasserstandes und der zu erwartenden holprig zu befahrenden Schwelle unter der Brücke erst unterhalb dieser ein.

Die Elster fließt hier einigermaßen flott, und so hatte der Eine oder Andere seine kleinen Problemchen. Ein Sportfreund

hatte gleich beim Einsteigen eine Körper- Wasser- Berührung, ein Anderer kenterte nach ca. 1 km, weil er die Strömung falsch eingeschätzt hatte.

So zog sich die Gruppe auseinander. Wir durchpaddelten den naturbelassenen Teil der Elster bis zum Sedimentationsbecken Kleindalzig und den kanalisierten Teil der „Betonelster“, der um den damaligen Zwenkauer Tagebau und heutigen Zwenkauer See herum verläuft. Am Tagebau- Aussichtspunkt Kleindalzig kann man in den Zwenkauer See übersetzen. Hier hat die Stadt Zwenkau noch Einiges vor, der



Aussichtspunkt soll mit Gastronomie und Parkplatz ausgebaut werden, und wir Leipziger Kanuten werden uns dafür einsetzen, dass auch unsere Interessen nicht vergessen werden. Jedenfalls eröffnen sich – spätestens wenn der im Bau befindliche Verbindungskanal zum Cospudener See (Harthkanal) fertig ist - hier schöne neue Wasserwandermöglichkeiten.

Aber zurück zur Elster- auch die Letzten erreichten irgendwann das Hartmannsdorfer Wehr, wo sich unser Imbisteam wieder hervorragend engagiert hatte. Es gab ein wärmendes Feuer- unter der immer wieder gern angenommenen Autobahnbrücke der A 38- es gab

Glühwein, Soljanka und Bemmchen. Für die Liebhaber der Kaltgetränke gab's Bier oder Alkoholfreies. Natürlich ging der Glühwein am Besten!

Gestärkt traten wir also die zweite Etappe an- nun leider im Regen. Was eine Sportfreundin aus Dresden nicht abhielt, beim Einsteigen Baden zu gehen.

Die Elster ist hier wieder natürlicher, ein schönes Stück Fluss durchquert den Leipziger Auewald. An der Ritter-Pflugk- Straße gibt es einen kräftigen Schwall, und hier warten wir auch noch auf eine „ordentliche“ Einsatzstelle, um vom Cospudener See kommend hier gut einsetzen zu können. Schade, dass dies beim Neubau des Hochwasserüberlaufverteilungswehres Knauthain nicht bedacht wurde! Natürlich kann man auch den etwas längeren Weg vom Cospudener See im Kauf nehmen und gleich unterhalb des Lauerschen Wehres einsetzen - aber das ist eine andere Tour, die ich heute hier nicht beschreiben will.

Wir Herbstfahrer jedenfalls näherten uns dem Lauerschen oder Großzschocher Wehr von oben. Das Wehr hat in der Mitte ein befahrbare Rinne. Als das alte Großzschocher Wehr Ende der 1970er/ Anfang der 1980er Jahre zurückgebaut und dieses Wehr hier neu errichtet wurde, baute man hier zu Trainingszwecken für die Slalomkanuten eine Rinne ein. Die Einfahrt war mit einem Slalomtor markiert. Diese wurden zur Wendezeit entfernt, und in den 1990iger Jahren gab es einen tödlichen Unfall, als zwei Leihbootfahrer das Wehr befuhren. Die Rinne ist von oben schwer erkennbar und bei höherem Wasserstand sind auch die Führungsmauern oben überspült. Ich hatte daher bei der Eröffnung der Tour vor der Befahrung des Wehres gewarnt. Aber am Ende fährt Jeder auf eigene Gefahr, und somit hatten wir dann noch eine weitere Kenterung. Auch das Ausschlingen will gelernt sein!

Zum Glück gab es keine ernsthaften Schäden, und am Ende kamen alle nach 26 gepaddelten Kilometern gut in unserem Bootshaus in der Nonnenstraße an. Unser Kaffee- und Kuchenteam stand bereit und auch die Autofahrer wurden zu ihren Autos nach Pegau gebracht. Am Ende luden alle zufrieden ihre Boote auf und waren hoffentlich spätestens am nächsten Tag wieder trocken und ohne Erkältung!

Vielen Dank an alle Helfer und Mitwirkende - ohne viele Helfer und ohne Verteilung der Arbeit auf breite Schultern ist so eine Veranstaltung nur schwer zu stemmen!

Carola Bloy
Kanu- und Freizeitzentrum Leipzig
SW e.V.

Fotos: Falk Bruder und
Uwe Greavenhorst



Hüber und Münchow sorgen für krönenden Saisonabschluss

Der Markleeberger Wildwasserkanal war bisher vor allem durch das XXL Paddelfestival und die Slalom- Wettkämpfe bekannt. Dieses Jahr fand erstmals auch ein Freestyle Wettkampf auf der künstlichen Strecke statt.



Bereits im Oktober fand auf der künstlichen Wildwasserstrecke und idealen Bedingungen das Finale der Deutschen Kanu Freestyle Meisterschaft statt, welche in diesem Jahr über drei Wettkämpfe ausgetragen wurde. Nur das Wetter präsentierte sich Jahreszeiten gemäß mit schmutzigem Nieselregen und Temperaturen um die 10°C.

Bei den Damen sicherte sich Anne Hübner vom KC Bietigheim ihre vierte Deutsche Meisterschaft (nach 2012, 2013 und 2014). Sie belohnte sich damit für eine erfolgreiche Saison. Bereits im Juni gewann Hübner Silber bei der Europameisterschaft. Lisa Hasselwander (WSC Dormagen) ist erste Verliererin und wurde denkbar knapp auf den 2. Platz verdrängt, vor

Luisa Heinen vom KC Wiedenbrück. Bei den Herren konnte sich Max Münchow vom WSC Dormagen durchsetzen. Er schlug damit auch Clubkamerad und den aktuellen Meister, Robert Büchmann. Seine Leistung (2. Platz) sorgte aber für einen Dormagener Doppelerfolg. Bronze holte sich der nach Bayern gewechselte Philipp Vorbohle (KS Augsburg). Aber auch der Bayerische Kanuverband darf sich über eine Goldmedaille freuen, der erste Platz der Kanadierklasse C1 ging an Jonas Unterberg (seit 2016 beim TSV Plattling). Unterberg verteidigte damit seinen Titel und ließ der



Anne Huebner zeigt einen SpaceGodzilla

Konkurrenz in Markleeberg nicht den Hauch einer Chance. Mit dem zweiten Platz musste sich Christoph Kleemann (KC Grenzland Niederkrüchten) begnügen, vor Joel Ruster (WSC Dormagen).

In den Juniorenklassen gewannen die Favoriten Emma Schuck (SKC Saarbrücken) und Leon Bast (KSR Südwest) die begehrte Trophäe. Beide holten im Juni bei der Europameisterschaft

Top 3 aller Klassen:

K1 Damen

- | | | |
|---|-------------------|----------------|
| 1 | Anne Hübner | KC Bietigheim |
| 2 | Lisa Hasselwander | WSC Dormagen |
| 3 | Luisa Heinen | KC Wiedenbrück |

K1 Herren

- | | | |
|---|------------------|--------------|
| 1 | Max Münchow | WSC Dormagen |
| 2 | Robert Büchmann | WSC Dormagen |
| 3 | Philipp Vorbohle | KS Augsburg |

C1 unisex

- | | | |
|---|------------------|-----------------------|
| 1 | Jonas Unterberg | TSV Plattling |
| 2 | Christ. Kleemann | KC Grenzland Neckerau |
| 3 | Joel Ruster | WSC Dormagen |

Squirt Herren

- | | | |
|---|---------------|---------------|
| 1 | Mike Lochny | TuRa Bremen |
| 2 | Helmut Wolff | KSC Villingen |
| 3 | Thomas Hinkel | TSV Plattling |



Mike Lochny überraschte bei den Squirt Herren

bereits Medaillen für den Deutschen Kanuverband (Schuck Gold, Bast Silber) und schlossen ihre jeweils letzte U18 Saison perfekt ab.

Bei den Squirtern, der Urform des Kanu Freestyle, rechneten alle mit einem Sieg des erfahrenen und mehrfachen Deutschen Meister Helmut Wolf (KSC Villingen), zumal der amtierende Titelträger Hüsch nicht antrat. Doch überraschend konnte sich Wettkampfneuling Mike Lochny (TuRa Bremen) den obersten Podestplatz sichern. Wolf wurde auf Platz 2 verwiesen, vor Thomas Hinkel (TSV Plattling).

Thomas Hinkel
Referent Öffentlichkeitsarbeit Kanu-Freestyle
Fotos: Nico Gottszky / Heiner Quandt

K1 Juniorinnen, 17-18		
1	Emma Schuck	SKC Saarbrücken
2	Vera Nies	RSV Braunschweig
K1 Junioren, 17-18		
1	Leon Bast	KSR Südwest
2	Fabian Lenz	KC Limburg
3	Max Kolbinger	KSC Villingen
K1 Jugend männlich, 15-16		
1	Michel Hermann	KV Esslingen
2	Roman Glassmann	SKC Saarbrücken
3	Philipp Josef	KC Limburg
K1 Schülerinnen, bis 14		
1	Anica Schacher	Ulmer Paddler e.V.
2	Nora Schlegl	KC Limburg
K1 Schüler, bis 14		
1	Joris Bruns	KC Limburg
2	Levin Rau	Ulmer Paddler e.V.
3	Valentin Schwaderer	KV Esslingen

3. Platz beim „Leipziger Tourismuspreis 2016“:

Der Kanupark gehört zu den Gewinnern des „Leipziger Tourismuspreises 2016“. Die Wildwasseranlage am Markkleeberger See wurde gestern im Rahmen der Preisverleihung durch die Leipzig Tourismus und Marketing GmbH (LTM) in der Kategorie „Unternehmen“ mit dem 3. Platz des Wettbewerbs ausgezeichnet.

In der Begründung für die Preisvergabe hieß es: „Bedeutende Sportstätte, gefragter Freizeitanbieter, beliebtes Ausflugsziel – der Kanupark ist ein touristischer Magnet. Auch in seiner 10. Saison konnte er erneut die Nutzerzahlen steigern: Knapp 25.000 Freizeitsportler erlebten das Wildwasserabenteuer. Etwa 450.000 Gäste besuchten die Wildwasseranlage am Markkleeberger See. Davon partizipieren auch umliegende Tourismusanbieter: Gaststätten, Unterkünfte, Schifffahrt, Bootsverleih sowie weitere Freizeitanbieter.“

Christoph Kirsten, der Leiter des Kanuparks, nahm vor rund 150 Repräsentanten aus Politik, Kultur, Wirtschaft und Tourismus den Ehrenpreis von LTM-Geschäftsführer Volker Bremer entgegen. „Wir freuen uns sehr über diese Auszeichnung“, sagte Christoph Kirsten. „Sie unterstreicht die touristische Bedeutung unserer Sportstätte in der Leipziger Region und ist zudem eine schöne Belohnung für die Arbeit des gesamten Kanupark-Teams.“

Gewinner des „Leipziger Tourismuspreises 2016“ wurde der Fußballverein RasenBallSport Leipzig. Den 2. Platz belegte der 100. Deutschen Katholikentag Leipzig e.V.

Der „Leipziger Tourismuspreis“ wird von der LTM seit 2002 jährlich ausgeschrieben. Die Wahl der Sieger erfolgte durch eine 15-köpfige Jury.



unikumarketing / Anett Commichau / Foto: Bernd Görne

So viele Boote wie noch nie an den Schleusen in Connewitz und Cospuden

Auch Fisch-Kanu-Pass mit neuem Allzeitrekord Anzahl der Motorboote minimal über Zwei-Prozent-Marke



Kein Fünf-Sterne-Sommer, zeitige Sommerferien und – jährlich grüßt das Murmeltier – die Beachtung der Eisvogel-Brutzeit am Floßgraben: Ein neuer Allzeitrekord an den beiden Schleusen in Connewitz und Cospuden war angesichts der objektiven Umstände bei Paddlern und Bootsfahrern zwischen dem Stadthafen und dem Cospudener See kaum zu erwarten. Doch es kam anders. Bei über 23 000 Booten in der gerade abgelaufenen Saison ging der bisherige Rekord aus dem Jahr 2014 im wahrsten Sinne des Wortes baden. Gut 3000 Schiffchen mehr (+15 Prozent) nutzten den Zahlen zufolge die Schleusen. Das sind im

besten Monat (Juli) fast 190 Boote pro Tag.

Eine genaue Begründung für das starke diesjährige Ergebnis kann Umweltbürgermeister Heiko Rosenthal (Linke) nicht liefern. „Es ist eher als das Zusammenwirken mehrerer Faktoren zu erklären“, so Rosenthal. Zu nennen seien da die Erhöhung des Bekanntheitsgrads des Leipziger Neuseenlandes, die steigenden Wasserwanderangebote der Vereine und die Bedeutung des Themas Gesundheit.

„Eine weitere Erklärung könnte die Sicherheit für die Bootsverleiher bezüglich der Nutzung des Floßgrabens sein“, so der Umweltbürgermeister. Seit 2016 bestehe eine klare Festlegung zur Nutzung für die nächsten Jahre. Damit können geführte Touren mit Planungssicherheit angeboten werden. Die ziemlich konstante respektive rückläufige Motorbootnutzung sei wohl mit den wenigen Zulassungen zu erklären.

Schleuse Connewitz: Neuer Allzeitrekord! Im Vergleich zu den dieses Jahr über 16 000 geschleusten Booten bedeutet das Vorjahresergebnis (knapp 11 000) fast ein Drittel weniger. Bester Monat in der abgelaufenen Saison war der Juli.

Fisch-Kanu-Pass Connewitz: Ebenso Allzeitrekord! Die Anzahl der Nutzungen der „Bootsrutsche“ gleich neben der Schleuse schnellte auf über 6300 – knapp zehn Prozent mehr als im 2015.

Schleuse Cospuden: Diese Schleuse verfehlte mit etwa 7400 Booten den Vorjahreswert, ganz zu schweigen vom Rekordjahr 2012, als hier gut 10 000 Wasserfahrzeuge abgefertigt wurden.

Motorboote: Die Anzahl ist im Vergleich zum Vorjahr minimal



gestiegen. In Connewitz wurden in der gesamten Zeit rund 450 Boote mit Verbrennungsmotor oder Elektroantrieb sowie Fahrgastschiffe registriert, in Cospuden gut 30. Damit knackte deren Gesamtanteil gerade so die Zwei-Prozent-Marke.

In Connewitz wurden lediglich drei Boote mit Verbrennungsmotor registriert, in Cospuden 16. Interessantes: Paddeln scheint weiterhin keine besonders beliebte Freizeitbeschäftigung für Kinder zu sein. Nur gut zwölf Prozent der über 56 000 registrierten Personen in den Booten – 10 000 mehr als im Vorjahr – zählten zum Nachwuchs. Prozentual die meisten wurden im August in Connewitz mit gut 16 Prozent ermittelt – der Bestwert in Cospuden lag im Oktober bei knapp einem Viertel.

Sonstiges: Mit fast 900 Booten wurde noch einmal knapp ein Drittel mehr als beim vorjährigen Rekordaufkommen per Hand umgesetzt. Ebenso ist der Informationsbedarf weiterhin hoch. Die Anzahl der Service- und Infosprache durch den Bürgerdienst LE stieg um ein Drittel. Fast 75 000 Mal waren die Helfer – je vier im Schichtdienst an beiden Schleusen – bei Nutzern und Besuchern gefragt. Darüber hinaus verteilten sie fast 8000 Mal Infobroschüren an interessierte Paddler und Spaziergänger.

www.gewaesserverbund.info



Mit freundlicher Genehmigung / MARTIN PELZL / LVZ

Bundesverdienstkreuz für DKV-Präsident Thomas Konietzko

Thomas Konietzko, Präsident des Deutschen Kanu-Verbandes, hat am 11. Oktober 2016 in Magdeburg das Bundesverdienstkreuz verliehen bekommen. Der Unternehmer und langjährige Präsident des Kreissportbundes Anhalt-Bitterfeld nahm das „Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland“ am Dienstagabend in der Staatskanzlei aus den Händen des Ministerpräsidenten von Sachsen-Anhalt, Reiner Haseloff, entgegen.

Konietzko wurde für sein langjähriges Engagement im Sport in Sachsen-Anhalt, für seine Rolle als Sportbotschafter in verschiedensten Gremien des deutschen Sports auf Bundesebene und für sein Engagement in internationalen Gremien des Kanu-Weltverbandes geehrt.

Ministerpräsident Haseloff unterstrich in seiner Laudatio, dass sich Konietzko seit Jahrzehnten im Sport engagiert. Als Trainer entdeckte er den späteren Olympiasieger Christian Gille und zeichnete sich später durch die Bewältigung der Finanzkrise des Kreissportbundes Bitterfeld als neu gewählter Präsident aus. Besonders ging der Ministerpräsident auf sein Engagement für die Einbindung von behinderten Menschen im Kanusport, seinen Einsatz für Doping-Prävention im Deutschen Kanu-Verband und auf seine Arbeit bei der Positionierung des Sports als anerkannter Partner von Wirtschaft und Politik in Sachsen-Anhalt ein. Als Unternehmer und Sportfunktionär hat sich Konietzko nicht nur Verdienste erworben, sondern ist mit seinen Unternehmen ein wichtiger Partner und Sponsor für Sportvereine in der Region.

Konietzko verwies in Anwesenheit des 1. DKV-Vizepräsidenten Werner Homann, des DKV-Generalsekretärs Wolfram Götz und der Geschäftsführerin des Kreissportbundes Anhalt-Bitterfeld, Heidrun Dörfler, auf die zahlreichen Mitstreiter während der letzten 20 Jahre, ohne die seine Arbeit nicht erfolgreich gewesen wäre.

Besonders bedankte er sich bei seiner anwesenden Familie und der Geschäftsführung seiner Firmen für die Unterstützung in seinem geschäftlichen und privaten Umfeld, die sein ehrenamtliches Engagement im Sport erst möglich gemacht hat.

„Ich nehme diese hohe Ehrung als Motivation für die anstehenden Aufgaben im Deutschen Kanu-Verband und im Weltverband gerne an und verspreche, dass ich als stolzer Bürger meines Bundeslandes immer und überall auch Werbung für mein Heimatland Sachsen-Anhalt machen werde,“ so Konietzko in seiner Dankesrede.



[DKV-Homepage](http://www.dkv.de)



Beach & Boat 2017: „Dein Traum vom Boot“ Größte Wassersportmesse Mitteldeutschlands läutet Saison auf dem Wasser ein

Wer sich seinen Traum vom Boot erfüllen möchte, ist vom 16. bis 19. Februar 2017 zur Beach & Boat auf der Leipziger Messe am richtigen Ort. Hier präsentiert eine Vielzahl von Ausstellern aus dem In- und Ausland Motor-, Segel- und Paddelboote, Zubehör, Ausstattung sowie Funsport- und Tauchausrüstung. Tourismusanbieter und -verbände zeigen Möglichkeiten für einen Urlaub auf oder am Wasser. Einsteiger und begeisterte Wassersportler finden in verschiedenen Vorträgen Beratung von ausgewählten Experten.

„Dein Traum vom Boot“ heißt es im kommenden Jahr auf der Beach & Boat“, verkündet Martin Buhl-Wagner, Geschäftsführer der Leipziger Messe. „Mitteldeutschland entwickelt sich rund um das Lausitzer Seenland und das Leipziger Neuseenland von Jahr zu Jahr immer mehr zu einer attraktiven Destination für Wassersportbegeisterte und der Wunsch nach einem eigenen Boot in der Region wächst. Auf der Beach & Boat finden Paddler, Segler oder Motorbootfahrer eine große Auswahl an Modellen.“ Auch Taucher kommen in Leipzig auf ihre Kosten. Neben der notwendigen Ausrüstung können vor allem Anfänger im Tauchbecken eine erste Schnupperstunde unter Wasser absolvieren. Lust auf Bootsurlaub machen unter anderem Tourismusanbieter und Aussteller aus Mecklenburg-Vorpommern, aber auch das Lausitzer Seenland und das Leipziger Neuseenland stellen sich vor. Die Landestauchsportverbände Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen und Brandenburg präsentieren gemeinsam besondere Tauchmomente in einer Fotoausstellung.

Einstieg leicht gemacht

Das Angebot der Wassersportmesse in Leipzig richtet sich nicht nur an versierte Wassersportler, sondern auch an Einsteiger: „Wir haben das Ziel, mit der Beach & Boat auch Neulinge an das Thema Wassersport heranzuführen“, sagt Peggy Schönbeck, Projektdirektorin der Messe. „So zeigt die Sonderschau ‚Kleinkreuzer‘ insbesondere Kajütsegelboote für Einsteiger. Außerdem präsentieren sich verschiedene Wassersportverbände, die interessierte Besucher mit wichtigen Informationen versorgen und alle Fragen rund um den Wassersport beantworten.“ Vor Ort vertreten sind der Sächsische Kanu-Verband, der Deutsche Motorwassersportverband, der Segler-Verband Sachsen, die Landestauchsportverbände aus Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen und Brandenburg sowie der Landesverband Sächsischer Angler.



Über Regeln und wichtige Schifffahrtszeichen auf dem Wasser klärt die Wasserschutzpolizei auf. Gemeinsam mit der Küstenwache und Vertretern aus Tschechien berät sie zudem, was beim Überqueren der Grenze für Bootfahrer zum Beispiel auf der Elbe zu beachten ist.

Action im Indoorpool

Ab in die Fluten heißt es an allen vier Messtagen im 660.000 Liter fassenden Indoor-Pool der Beach & Boat. Bei zahlreichen Vorführungen stellen Profis ihr Können unter Beweis. Beim Segeln, SUPen, Schlauchbootfahren, Paddeln und Kanupolo können Besucher selbst aktiv werden und die Gelegenheit nutzen, Wassersportluft zu schnuppern. Eine neue Attraktion in diesem Jahr ist Wibit – ein Abenteuer-Spielplatz im Wasser. Täglich können sich Besucher am 50 Meter langen Hindernisparcours versuchen.

Vortragsprogramm auf der MARINA

Das Forum auf der MARINA bietet von Freitag bis Sonntag ein ganztägiges Programm. AQUA-TV zeigt beeindruckendes Filmmaterial, zudem gibt es ein breitgefächertes Vortragsprogramm zu den Messe-Themen Boote, Sport und Tourismus.

Hand anlegen in der Beach & Boat WERKSTATT

Bootsbesitzer und solche, die es werden wollen, erhalten in der Beach & Boat WERKSTATT wichtiges Know-how für die Aufarbeitung und Reparatur von Booten. Vier Tage lang haben Besucher die Möglichkeit, Bootsbauern bei ihrer Arbeit über die Schulter zu schauen und unter Anleitung selbst Hand anzulegen. Jeder Messtag ist einem eigenen Schwerpunktthema gewidmet: „Holz“, „Elektrik“, „Oberfläche“ sowie „Kleben, Dichten und Verfugen“.

Historie, Liebe zum Detail und Geschwindigkeit verbindet die Sonderschau „Historische Motorrennboote“. Ehemalige Fahrer und Eigner präsentieren Klassik-Rennboote und machen so die Geschichte des Motorbootrennsports erlebbar.

9. Seenland-Kongress: Auf zu neuen Ufern

So wie das Interesse an einer Freizeitgestaltung auf und am Wasser steigt, wachsen die Erwartungen an die Wassersportdestinationen in Mitteldeutschland. Der 9. Seenland-Kongress am Messedonnerstag, 16. Februar, fördert den fachlichen Austausch zu allen Aspekten des Wassertourismus. Als Branchentreffpunkt des Wassersports bringt er Experten aus Politik und Wirtschaft, Vertreter von Verbänden, Aussteller sowie interessierte Besucher miteinander ins Gespräch. Ein Schwerpunkt der neunten Auflage liegt auf der Vermarktung der Wassersportregionen Leipziger Neuseenland und Lausitzer Seenland. Jedoch steht nicht der Status quo der Destinationen im Mittelpunkt, vielmehr holt man sich unter anderem mit internationalen Referenten Kompetenz und Erfahrung auf den Kongress nach Leipzig und wirft einen Blick von außen auf die bisherige Entwicklung sowie die Potenziale für die Zukunft. Die Entwicklung der Binnenwasserwege in Deutschland und ihre Auswirkungen auf die mitteldeutschen Regionen stehen ebenfalls auf dem Programm. Ein Best-Practice-Vergleich zeigt, wie Wasserstraßen in Schottland organisiert und finanziert werden. Der Seenland-Kongress auf der MARINA ist für alle Besucher der Beach & Boat mit einer regulären Messtageskarte frei zugänglich. Interessenten wird empfohlen, sich vorab online zu registrieren (www.beach-and-boat.de) und sich das Kongressticket zu sichern.

Pressemitteilung der Messe Leipzig



Elf Meter süße Versuchung

Kanu-Olympiasieger Tom Liebscher bringt das leckerste Boot aller Zeiten unter die Leute und hat sein eigenes Brötchen.

Es ist das wahrscheinlich süßeste Kanu aller Zeiten - jedoch ziemlich fahrtüchtig. Kanu-Olympiasieger Tom Liebscher stieg im Schnelldurchgang kurzfristig auf Bäcker-Lehrling um. Zumindest präsentierte sich der 23-jährige Top-Athlet vom KC Dresden beim traditionellen Stollenanschnitt des 180-köpfigen Backbetriebs „Unser Bäcker“ in Klipphausen als talentierter Anschneider.

Die Bäckerei, einer der Unterstützer des erfolgreichen Paddlers, hatte den Olympia-Kajakvierer, mit dem der Sachse in Rio Gold holte, in Originallänge als Stollen-Großprojekt gebacken. Elf Meter lang und 50 Kilogramm schwer war das mit Puderzucker übersäte Prestige-Gebäck. Seit September ist der Hingucker bei zehn Grad gereift. 70 Kilogramm Butter, 90 Kilogramm Rosinen, 65 Kilogramm Zucker und 30 Liter Milch flössen in das Stollen-Kanu. Liebscher brachte das klebrige Boot am Sonntag unter die Leute - assistiert von den beiden Dynamo-Profis Stefan Kutschke und Niklas Hauptmann. Es soll kein Krümel mehr übrig sein.



Der Erlös aus dem freien Verkauf dieses Riesenstollens fließt zu 100 Prozent an den Sonnenstrahl e. V. Dresden - den Förderkreis für krebskranke Bänder und Jugendliche. Die genaue Summe war am Montag bis zum Redaktionsschluss dieser Seite noch offen.

Die Palette des Backbetriebes, die knapp 60 Erzeugnisse umfasst, wurde am Sonntag um ein besonderes Brötchen erweitert: das „Tom-Goldbrötchen“ zu Ehren des Kanu-Olympiasiegers. Das neue Produkt aus Roggen und Dinkelkeimen wird für 70 Cent in allen Zweigstellen angeboten. Praktisch für Liebscher. Er wohnt im Dresdner Hechtviertel knapp 50 Meter Luftlinie von einer „Unser-Bäcker-Füiale“ entfernt.

Mit freundlicher Genehmigung ALEXANDER HILLER / SZ
Foto: Facebook-Profil Tom Liebscher

Erfolg in Neuseeland

Eine Verschnaufpause in Portugal hatte sich LKC-Slalomkanute Franz Anton nach den Sommerspielen gegönnt. Doch jetzt nahm der Olympiavierte wieder Fahrt auf – und entfloh dem kalten Schmuddelwetter in der Heimat ins wohltemperierte Neuseeland. Dort gewann der 27-Jährige das Preisgeldrennen in Aucklands Wildwasserpark und konnte mit dem Gewinn die Reise refinanzieren. Hoch war der Abenteuerfaktor im Land der Kiwi. Flussabfahrten inklusive Wasserfälle (bis 7 Meter) erforderten Mut und sorgten für Adrenalin pur. Durchhalten hieß es beim Essen, denn die Vermieterin der Unterkunft war strenge Vegetarierin. Hinweis in der Küche „No Meat in this House.“ Sie spendierte Veggieburger.

Mit freundlicher Genehmigung
Kerstin Förster/ LVZ



Bei Änderungen - Datenerfassungsblatt bitte mit der Mitgliederbestandserhebung abgeben!

Es kann auch als Excel-Tabelle per Email unter info@kanu-sachsen.de angefordert werden.

Verein:

Vereinsnummer:

Internetadresse:

Geschäftsstelle:

Adresse:

Telefon:

Ansprechpartner:

Bootshaus:

Adresse:

Telefon:

Post an:

Email an:

bitte unbedingt Email-Adressen angeben

(Name/Email-Adresse)

Name	Adresse	Email	Geb.datum	Telefon	Mobil	Fax
Vorsitzender						
Rennsportwart						
Slalomwart						
Wanderwart						
Jugendwart						
Polowart						
Marathonwart						
Öffentlichkeitsarbeit						

Mitgliederbestandserhebung zum 01.01.2017

Vereinsnummer innerhalb des SKV _____

Vereinsname: _____



Mitglieder	männlich	weiblich	Gesamt
Kinder (bis 6 Jahre)			
Schüler (7 – 14 Jahre)			
Jugendliche (15 – 18 Jahre)			
Erwachsene (19 J. und älter)			
Gesamt			

altersmäßige Aufschlüsselung der erwachsenen Mitglieder:

Altersklasse	männlich	weiblich	Gesamt
19 bis 26 Jahre			
27 bis 40 Jahre			
41 bis 60 Jahre			
61 und älter			
Gesamt			

Zuordnung aller Mitglieder zu den verschiedenen Sportarten:

Sportart	Rennsport	Slalom	Wandern	Drachenboot	Polo
Anzahl					

Datum

Name & Unterschrift vertretungsbefugtes Vorstandsmitglied

Termin zur Vorlage in der Geschäftsstelle : 31. Januar 2017

Fax-Nummer der SKV Geschäftsstelle: 0341 – 9839279

Email – Scan mit Unterschrift! – info@kanu-sachsen.de

... impressum

kanu-news

Das Informationsmagazin des
Sächsischen Kanu-Verbandes
e.V.

Herausgeber:

Sächsischer Kanu-Verband e.V.
Goyastraße 2d
04105 Leipzig

Redaktion und Layout :

Heiner Quandt

Redakteur:

Bernd W. Rabe (B.R. - Wandern)
Brühl 63
08412 Werdau/Sa.
tel: 03761-2980
Email: Bernd.Rabe@gmx.net

Anzeigen:

Geschäftsstelle des SKV, s.o.

Druck:

winterwork
Inh. Mike Winter
Carl-Zeiss-Straße 3
04451 Borsdorf
tel: 034291-31720

Für eingesandte Manuskripte
und Bilder wird keine Haftung
übernommen. Die Redaktion
behält sich Kürzung und sinn-
währende Änderungen vor.
Weiterverwendungen, auch aus-
zugsweise, sind nur nach vor-
heriger Zustimmung der
Redaktion zulässig. Die mit Na-
men oder Initialen gekennzeich-
neten Texte geben nicht
zwangswise die Meinung des
Sächsischen Kanu-Verbandes
bzw. der Redaktion wieder.



Leckere Gulaschsuppe wartet auf die Teilnehmer der Leipziger Herbstfahrt

Die nächsten Ausgaben der kanu-news erscheinen wie folgt:

Februar 2017

Redaktionsschluss: 28. Januar 2017
Anzeigenschluss: 04. Februar 2017

April 2017

Redaktionsschluss: 25. März 2017
Anzeigenschluss: 01. April 2017

Juni 2017

Redaktionsschluss: 27. Mai 2017
Anzeigenschluss: 03. Juni 2017

Textzuschriften:

Gastautoren sind jeder Zeit gern
willkommen! Eure Textzu-
sendungen übermittelt bitte
möglichst in elektronischer
Form (Diskette, email) an die Ge-
schäftsstelle oder direkt an die
Adresse der Redaktion. Wir sind
in der Lage, fast alle gängigen
Windows-basierten Formate zu
verarbeiten.
Danke, Ihr erleichtert unsere Ar-
beit!

Bildzusendungen:

Auch wenn's mal nicht gleich mit
der Veröffentlichung jedes Bil-
des klappt, unser Archiv benötigt
ständig frisches Material!

Gern übernehmen wir auch Bil-
der, die bereits in elektronischer
Form vorliegen: gescannt mit
300 dpi als .jpeg- oder .tif-Da-
tei!

